
Kommunal-Soli

Elf Kommunen zahlen 12,6 Millionen Euro

Kreis Gütersloh (gl). 11 der 13 Kommunen aus dem Kreis Gütersloh dürften nach einer Berechnung der NRW-CDU im nächsten Jahr mit 12,6 Millionen Euro ein weiteres Mal beim Kommunal-Soli zur Kasse gebeten werden. Darauf hat André Kuper (Bild), der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende im Landtag, „richtig verärgert“ hingewiesen. Lediglich Gütersloh und Versmold müssten nicht zugunsten ärmerer Kommunen zahlen.



„Rot-Grün greift wieder tief in unsere Taschen. Das ist nicht nur ungerecht, sondern auch haltlos und unverschämt. Unsere Städte und Gemeinden werden wie alle 86 Geberkommunen im Land wieder einmal dafür bestraft, dass sie gute Struktur- und Haushaltspolitik betreiben“, erklärte

Kuper. Insgesamt sollen 91 Millionen Euro aufgebracht werden.

Spitzenreiter im Kreis ist nach CDU-Berechnungen Verl mit 4,25 Millionen Euro vor Halle mit 2,5, Harsewinkel mit 1,7 und Rheda-Wiedenbrück mit 1,5 Millionen Euro. Weiter sollen zahlen: Steinhagen 863 948 Euro, Schloß Holte-Stukenbrock 657 893, Herzebrock-Clarholz 357 746, Rietberg 316 136, Borgholzhausen 235 060, Langenberg 116 110 und Werther 62 016 Euro.

„Das tut unseren Kommunen richtig weh. Das Geld fehlt für Investitionen beziehungsweise schmälert die hart erarbeitete stabile Kassenlage“, so Kuper. Das Land plündere die Kassen ohne Nachdenken. „Der Kommunal-Soli sollte zur Subventionierung anderer defizitärer Kommunen verwendet werden. Es zeigt sich aber, dass der Stärkungspakt bislang nicht nachhaltig wirkt.“ Zudem blieben mehr als 40 hochverschuldete Kommunen wegen falscher Kriterien außen vor.